



Beschlussvorlage

TOP:
Vorlagen-Nummer: **VI/2017/03154**
Datum: 07.08.2017
Bezug-Nummer:
PSP-Element/ Sachkonto:
Verfasser: FB Planen
Plandatum:

Beratungsfolge	Termin	Status
Ausschuss für Planungsangelegenheiten	12.09.2017	öffentlich Vorberatung
Stadtrat	27.09.2017	öffentlich Entscheidung

Betreff: Abschluss einer Kooperationsvereinbarung zwischen der Montag Stiftung
Urbane Räume gAG, der Urbane Nachbarschaft Freiimfelde gGmbH und
der Stadt Halle (Saale) für das Quartier Freiimfelde

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat bestätigt den Entwurf der Kooperationsvereinbarung und beauftragt die
Verwaltung, diese abzuschließen.

Uwe Stäglin
Beigeordneter

Finanzielle Auswirkung:

Aufwendungen

PSP- Element	Sachkonto	Vorhaben	HHJ 2017	HHJ 2018	HHJ 2019	HHJ 2020	Gesamt
1.51108 und 1.51101	50121000	Personalkosten	58.000 €	82.000 €	70.500 €	-	210.500 €
1.51101	54310700	BBSR „Green Urban Labs“	43.000 €	48.000 €	52.000 €	-	143.000 €
8.51101001	78320000	BBSR „Green Urban Labs“	- €	10.000 €	5.000 €	-	15.000 €

1.51101	54310700	Quartiersfonds	-	10.000 €	10.000 €	10.000	30.000 €
1.51101	54310700	Quartiersmoderation	7.500 €	7.500 €	7.500 €	-	22.500 €
1.51101	53170000	Organisation Entsiegelung und Grundherrichtung Landsberger Str. 29	70.000 €	80.000 €	-	-	150.000 €
1.28102.03	50190100	Gestaltung Schallschutzwand	5.000 €	-	-	-	5.000 € (+5.000 € in 2016)
Gesamt			183.500 €	237.500 €	145.000 €	10.000 €	576.000 € (+5.000 € in 2016)

Erträge

PSP-Element	Sachkonto	Vorhaben	HHJ 2017	HHJ 2018	HHJ 2019	HHJ 2020	Gesamt
1.51101	41400000	BBSR „Green Urban Labs“	43.000 €	53.000 €	54.500 €	-	150.500 €
8.51101001	68100000	BBSR „Green Urban Labs“	- €	5.000 €	2.500 €	-	7.500 €
1.51101	41470100	Organisation Entsiegelung und Grundherrichtung Landsberger Str. 29	70.000 €	80.000 €	-	-	150.000 €
Gesamt			113.000 €	138.000 €	57.000 €	- €	308.000 €

Die Mittel des HHJ 2017 werden mit außer- bzw. überplanmäßigen Haushaltsanträgen für das Vorhaben „Organisation der Entsiegelung und Grundherrichtung der Flächen in der Landsberger Straße 29“ bereitgestellt. Das HHJ 2018 wird mit einer Änderungsvorlage zur Lesung des Haushaltsplanentwurf 2018 im Ergebnis- und Finanzplan für die Vorhaben „Organisation der Entsiegelung und Grundherrichtung der Flächen in der Landsberger Straße 29“ und „Green Urban Labs“ neu veranschlagt. Alle anderen Vorhaben sind über Personalkosten, Sachverständigenkosten und Honorarkosten abgedeckt.

Zusammenfassende Sachdarstellung

Die Montag Stiftung Urbane Räume gAG (MUR) ist eine gemeinnützige, operative Stiftung mit Sitz in Bonn. Sie wurde 2005 gegründet und finanziert ihre Tätigkeit aus den Mitteln der Carl Richard Montag Förderstiftung. Sie setzt sich dafür ein, dass „die Räume, in denen wir wohnen, arbeiten und freie Zeit verbringen, so entwickelt werden, dass sie ein selbstbestimmtes und chancengerechtes Leben ermöglichen“ (Auszug aus dem Handlungsansatz und Stiftungsprogramm, <http://www.montag-stiftungen.de/urbane-raeume/stiftung-urbane-raeume/mur-ueber-uns.html>). In Partnerschaften mit der öffentlichen Hand, bürgerschaftlichen Initiativen und der Wirtschaft möchte sie vor allem die Zivilgesellschaft anregen und dabei unterstützen, ihre Stadt mitzugestalten. Dieses Engagement erfolgt in den drei Programmbereichen Neue Nachbarschaft, Urbane Dialoge und Initialkapital für eine chancengerechte Stadtteilentwicklung.

In dem Programm „Initialkapital“ sollen mit dem Ansatz einer „Investition in Menschen und Steine“ gemeinwohlorientierte Stadtteilentwicklung und unternehmerisches Handeln verbunden werden. Dafür startete die Stiftung im Jahr 2015 einen bundesweiten Aufruf, bei dem sich die Freiraumgalerie und der Freimfelde e.V. mit einem Konzept bewarben. Insgesamt gingen 64 Bewerbungen aus 43 Städten ein. Für das Auswahlverfahren waren der MUR folgende Aspekte besonders wichtig:

- Ist ein sozialer und städtebaulicher Bedarf im Stadtteil gegeben?
- Wird das Engagement der Stiftung gebraucht?
- Ist mit den beteiligten Partnern die Umsetzung der Projektidee denkbar? Wie ist die Qualität der bereits gelebten und zu erwartenden Kooperation einzuschätzen?

Nach ersten Gesprächen und gemeinsamen Workshops mit der Stadtverwaltung, der Freiraumgalerie und dem Freimfelde e.V. startete Anfang des Jahres 2016 das Engagement der Stiftung in Freimfelde. Ausschlaggebend für die Entscheidung war der in Freimfelde mittels Streetart initiierte Imagewandel und das selbstorganisierte bürgerschaftliche Engagement im Stadtteil, die als eine neue Art der Stadtentwicklung »von unten« mit großem Interesse angesehen wurden. Das von der Stadt beauftragte Bürgerschaftliche Quartierskonzept war ebenfalls ein wichtiges Argument für die MUR.

Als nächster Schritt zur Umsetzung des Konzeptes wurde die Urbane Nachbarschaft Freimfelde gGmbH (UNF) von der MUR als gemeinnützige Projektgesellschaft gegründet, um im Sinne des Programmes „Initialkapital für eine chancengerechte Stadtteilentwicklung“ das Projekt in Halle-Freimfelde umsetzen zu können. Die UNF wird entsprechend ihrer Satzung die Entwicklung der Brachfläche zu einem Bürgerpark betreiben als auch die Stadtteilarbeit mit eigenem personellem und finanziellem Engagement unterstützen. Dafür wurde das Grundstück Landsberger Str. 29, eine brachliegende Fläche, für deren Umgestaltung in einen Gemeinschaftspark die Bürgerschaft schon mehrere Jahre mit dem alten Eigentümer gekämpft hatten, durch die MUR/ UNF gGmbH erworben.

Das Engagement der Montag Stiftung Urbane Räume setzt in den kommenden Jahren eine enge Kooperation mit der Stadt voraus, die im Rahmen der als Entwurf beiliegenden Kooperationsvereinbarung nun verbindlich festgelegt werden soll.

Unabhängig von der vorliegenden Kooperationsvereinbarung haben die Stadt und die MUR/ UNF in den vergangenen Monaten aber schon einige erfolgreiche Projekte und Aktionen, teilweise auch gemeinsam mit den Bürger*innen vor Ort und der Freiraumgaleriedurchgeführt:

- Erwerb der Brachfläche Landsberger Str. 29 und Verpachtung der zugänglichen Teilflächen der Brache an den FreimFelde e.V.
- verschiedene Bürgeraktionen auf der Brache Landsberger Str. 29 bis hin zur Erstellung eines Planungskonzeptes für die Gestaltung des Bürgerparks unter Beteiligung des halleschen Planungsbüros Bankert und Menn
- Veranstaltung eines Bildungsworkshops in enger Kooperation mit der Stadtverwaltung mit vielen in Freimfelde aktiven und/oder unterstützenden Institutionen, Organisationen und sozialen Trägern
- Bürgerbefragung in Freimfelde
- Bewilligung der Mittel aus dem Forschungsprojekt des BBSR „Green Urban Labs“ für die Stadt
- Eröffnung eines Nachbarschaftsladens in der Freimfelder Str. 13 im Februar 2017 mit zwei Mitarbeitern und einer erfahrenen Projektleitung
- regelmäßige Veranstaltungen, Bürgertreffen und Aktionen im Quartier
- Einrichtung eines Quartiersfonds mit einem Budget von 35.000 Euro im Jahr 2017
- Beauftragung eines Konzeptes für kreative Kinder- und Jugendbildung mit dem Ziel der Umsetzung auf der Brache Landsberger Str. 29

Die Aktivitäten und das Engagement der Kooperation zwischen Stadt und MUR/ UNF sind also im Quartier schon vielfach zu sehen, die Vernetzung mit den Akteuren vor Ort ist gut und die gemeinsamen Entwicklungsanstrengungen zeigen erste Erfolge (siehe BBSR-Bewilligung „Green Urban Labs“).

Inhalt der Kooperationsvereinbarung

Beitrag der Stadt:

- Organisation der Entsiegelung und Grundherrichtung der für den Bürgerpark vorgesehenen Flächen des Grundstücks Landsberger Str. 29 in einer geschätzten Höhe von ca. 150.000 Euro als naturschutzrechtliche Ausgleichsmaßnahme mit einer dauerhaft mind. 50%-igen Entsiegelung über erzielte Ausgleichsabgaben. Grundlage dafür wird die Verknüpfung mit dem Ausgleichsflächenbedarf des B-Plans Nr. 59.1 2. Änderung des Universitätsklinikums über den einfachen Bebauungsplan Nr. 176. Detaillierte Regelungen zu Terminen, zur Vorgehensweise, Ablauf und zur Kostenübernahme werden in separaten Verträgen zwischen Universitätsklinikum und Stadt sowie Stadt und UNF bestimmt, in denen die finanziellen Mittel in Höhe von ca. 150.000 für die Entsiegelung und Grundherrichtung des Bürgerparks haushaltsneutral gebunden werden.
- Unterstützung und Umsetzung der gemeinsamen Entwicklungsideen für Freimfelde im Rahmen des ExWoSt-Projektes „Green Urban Labs“ mit der bewilligten Bezuschussung in Höhe von 158.000 Euro sowie der Kofinanzierung in Höhe von 158.000 Euro durch Personalkosten.

- Betreuung und Begleitung der Stadtteilentwicklung Freimfelde durch kompetentes Personal der Stadtverwaltung mit Personalkosten in Höhe von mind. 17.500 Euro pro Jahr.
- Unterstützung des Quartiersfonds Freimfelde mit einem Betrag von jährlich 10.000 Euro. Der Quartiersfonds ist ein Modellprojekt, das im Rahmen der Erarbeitung des bürgerschaftlichen Quartierskonzeptes Freimfelde als Instrument zur Unterstützung und Umsetzung bürgerschaftlicher Aktivitäten vorgeschlagen wird.
- Anteil für die Gestaltung der Lärmschutzwand im Bereich der Brache Landsberger Str. 29 in Höhe von insgesamt 10.000 Euro
- Moderation der Umsetzung von Maßnahmen des Quartierkonzeptes bis 2019 in Höhe von jährlich 7.500 Euro.

Beitrag der MUR/ UNF:

- Verbindliche Zusage, einen Flächenanteil von mindestens 3.000 m² des Grundstücks Landsberger Str. 29 als grünordnerische Ausgleichsfläche im Rahmen des in Aufstellung befindlichen B-Plans Nr. 59.1, 2. Änderung in Verbindung mit dem B-Plan Nr. 176 zur Verfügung zu stellen, auf dem die Entwicklung eines bürgerschaftlich getragenen Parks geplant ist.
- Zustimmung zur Verwendung der im Rahmen des o.g. ExWoSt-Forschungsprojektes „Green Urban Labs“ für den Projektbaustein Bürgerpark verfügbaren Mittel für ihr Grundstück Landsberger Str. 29
- Engagement in Freimfelde mindestens bis Ende 2019 (mindestens 3 Jahre). In diesem Zeitraum werden Mittel (Gesamtinvestition) in Höhe von mindestens 1.100 Tsd. Euro für insbesondere o. g. gemeinnützige Projekte, Personal, gemeinwohlorientierte Entwicklung der Freiflächen auf der Brache zum Bürgerpark (Landsberger Straße 29) und eine Nachbarschaftsplattform (Nachbarschaftsladen, Internetseite, Quartiersfonds, Stadtteilbeirat) in Halle-Freimfelde zur Verfügung gestellt werden (vgl. Auflistung Anlage 3). Hiervon sind zum 31.12.2016 bereits 200 Tsd. Euro für den Grundbesitz (Erwerb Brachfläche) sowie etwa 180 Tsd. Euro für vorbereitende Maßnahmen geleistet worden.
- Dokumentation und Evaluierung des Projektes und Bekanntmachung in der Halleschen und der nationalen (Fach-) Öffentlichkeit transparent zugänglich.
- Perspektivisch Prüfung einer gemeinwohlorientierten Immobilienentwicklung im Bestand oder als Neubau und ggf. Umsetzung, wenn es den Bedarfen im Quartier zuträglich ist, den gemeinsamen Quartierszielen und den Stiftungszielen der MUR entspricht sowie die entsprechenden Rahmenbedingungen wie z.B. Wirtschaftlichkeit bei fairen Mieten, ggfls. geeignete Fördermittel, soziale Rendite für das Quartier geschaffen werden können.

Familienverträglichkeit:

Der Abschluss der Kooperationsvereinbarung ist u.a. vertragliche Grundlage für die Entwicklung eines Bürgerparks, der in erster Linie Kindern und Jugendlichen im Quartier Freimfelde zu Gute kommt. Die Beschlussvorlage steht damit ganz im Sinne einer familienfreundlichen Stadtentwicklung, da die hierüber unterstützten Vorhaben die Belange der Familienverträglichkeit positiv beeinflussen. Aus Sicht der Familienverträglichkeit ist der

Abschluss der Kooperationsvereinbarung eine wichtige Grundlage, um bessere Lebensbedingungen für Kinder, Jugendliche und Familien in der Stadt Halle (Saale) zu schaffen.

Anlage:

Entwurf der Kooperationsvereinbarung mit der Montag Stiftung Urbane Räume und der Urbanen Nachbarschaft Freimfelde gGmbH